

»Beginn der neuen Ausgrabungen im Umfeld des Ringheiligtums Pömmelte«

Das Ringheiligtum von Pömmelte ist seit seiner feierlichen Wiedereröffnung im Juni 2016 nicht nur zu einem kulturtouristischen Highlight in der Region geworden, sondern steht auch weiterhin im Interesse archäologischer Forschungen. Die Weiterführung der Grabungen ist »nicht nur von besonderem Interesse für das Gesamtverständnis des Ringheiligtums und seines Umfeldes, sondern vertieft auch die internationale Freundschaft zu den Kollegen in Southampton«, so der Staatssekretär für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Gunnar Schellenberger. »Zudem erwarten wir weitere positive Impulse für die kulturtouristische Entwicklung der Region«.

Die Untersuchungen finden in Kooperation mit dem Salzlandkreis, der Kloster Bergesche Stiftung, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie der University of Southampton statt und dauern noch bis September an.

Bei den vergangenen Ausgrabungen konnte eine Fläche von etwa 4.000 m² untersucht werden. Aus der Kampagne im letzten Jahr besonders hervorzuheben ist das größte Haus der frühbronzezeitlichen Siedlung, das anhand von Pfostenstellungen, die sich als dunkle Verfärbungen im Boden abzeichnen, identifiziert werden konnte. Es stellt mit seinem zweischiffigen Grundriss von 29 m Länge und 7 m Breite, dem offenen Ost-Ende und dem abgerundeten Westgiebel einen typischen Vertreter des frühbronzezeitlichen Hausbaus dar. Zu den weiteren Befunden zählen insgesamt 8 endneolithische und frühbronzezeitliche Bestattungen.

Dass das Gelände der frühbronzezeitlichen Siedlung auch in historischer Zeit bzw. im Mittelalter genutzt wurde, belegen die Überreste eines Altweges mit Fahrmulden sowie drei Gruppen mit insgesamt elf Bestattungen (8. – 11. Jahrhundert). Die Toten, darunter vor allem Frauen und Kinder, wurden in NW-SO ausgerichteten Grabgruben niedergelegt. Möglicherweise steht dieser Friedhof im Zusammenhang mit einer unweit südlich des Ringheiligtums gelegenen mittelalterlichen Wüstung.

Im Mittelpunkt der aktuellen Grabungskampagne stehen weitere zu erwartende Hausbefunde der frühbronzezeitlichen Siedlung sowie bislang nicht untersuchte Bereiche östlich der Anlage.

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Kontakt:

Dr. Alfred Reichenberger
 Tel. 0345 · 52 47 -312
areichenberger@lda.stk.sachsen-anhalt.de

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie
 Sachsen-Anhalt – Landesmuseum für Vorgeschichte
 Richard-Wagner-Str. 9
 06114 Halle (Saale)



Landesamt für Denkmalpflege
 und Archäologie Sachsen-Anhalt
 LANDESMUSEUM FÜR
 VORGESCHICHTE

Salzlandkreis
 Büro des Landrates/Pressestelle
 Tel.: 03471 · 684 -10 02
pressestelle@kreis-slk.de

06400 Bernburg (Saale)
www.salzlandkreis.de



SALZLANDKREIS

Pressefotos zu Termin am 8.5. 2019

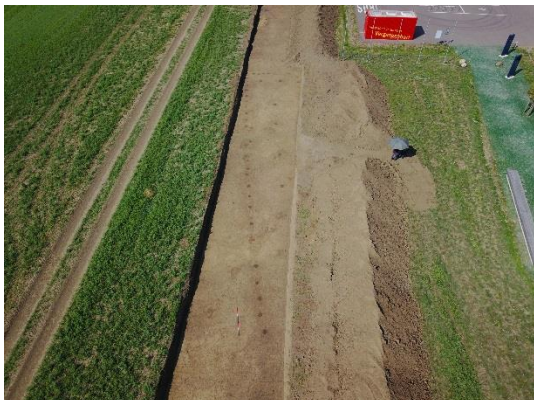


Abb.01

Das frühbronzezeitliche Haus 16
 während der Ausgrabungen
 © Landesamt für Denkmalpflege und
 Archäologie



Abb.02

Frühbronzezeitliche Bestattung. Juvenile
 bis adulte Person in gehockter Position.
 Als Beigaben zwei Gefäße.
 © Landesamt für Denkmalpflege und
 Archäologie



Abb.03

Frühmittelalterliche Gräber. Die Frauen
 und Kinder liegen in gestreckter
 Position auf dem Rücken
 © Landesamt für Denkmalpflege und
 Archäologie

Auf Wunsch lassen wir Ihnen die Bilder gern zukommen. Bitte wenden Sie sich dazu an:
 Claudia Vattes M.A. cvattes@lda.stk.sachsen-anhalt.de - 0345/5247383

oder

Imke Westhausen M.A. iwesthausen@lda.stk.sachsen-anhalt.de - 0345/52447334